

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Gebet eines Wanderers

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Sebet um ein seliges End.

ein sel hat / vnd ich davon
 auß. Siehe meine Tag sind
 einer Hand breit bey dir / vñ
 mein leb ist wie nichts für
 dr. Wie gar nichts sind als
 le Menschen / die doch so
 süßer dahin lebte Herr leh-
 re mich bedenck / dz ich ster-
 ben muß / vñ allhie in dieser
 pilgerschafft teime bleiben /
 de Statt habe. Thu mir
 Kundt mein kurzes vñ ver-
 gänglichdes wesen / dz ich oft
 vnd viel gedengte an mein
 ende / auß daß ich in dieser
 welt nit mir selbst / sondern
 dir lebe vñ sterbe / damit ich
 im glauben wacker vnd frö-
 lich er warte den Tag meiner
 heimfahrt vnd die erschei-
 nung deines lieben Sohns
 Jesu Christi vñ geschickts zu
 der selbige mit heilige wan-
 del vnd Gottseligem wesen
 egle. Regnade mich mein
 Gott mit einem seligen Ab-
 schied / weñ mein stündlein
 herzu nahet / dz ich seliglich
 sterbe / ein vernünftiges
 End neme / in waarem Er-
 kenntnis / daß mein Verstand
 vnd Sinn nicht verruckt
 werden / vñ ich nit abwizige
 rede oder lächerwort wider
 dich meinen Herrn / vñ wie-
 der meine Seligkeit führe.
 Behüte mich für einem böse
 schnellen Todt / vnd für dem
 ewig verdammis. Laß mich
 nit plötzlich vnd vnver-
 sehens mit meinem letzten
 stündlein überfall merck /
 sondern daß ich mich zuvor
 mit waarer Bus vñ redtem
 glauben bereyde / vñ weis daß
 selbige kompt / so mach mich
 freudig vnd vnverzagt zu
 dem zeitlichen todte / der mir

nur die Thür ansthet zum
 ewigen leben / vnd laß mich
 deinen Diener / als denn im
 friede fahren / denn meine
 Tage haben deine Heilandt
 gesehen / welche du bereitet
 hast für allen Völdern / ein
 liedt zu erklaude die Hens-
 den / Vnd zum preis deines
 Volcks Israel. Gib daß
 mein letztes wort sey / wel-
 ches dein lieber Sohn am
 Creuz gesprochen hat: Väter
 in deine Hände beschl
 ich dir meinen Geist. Vnd
 wenn ich nimmer reden
 kan / so erhöre doch mein
 letztes seuffzen / durch Jesu
 Christum / Amen.

Sebet eines Wanderees.

A Unkätiger Gott / in
 deinem Ramen will ich
 auß meinen Weg treten
 vñ vnd mit anruffung deiner
 Barmherzigkeit / diese vors
 genommene Wege anhaben
 denn du bist mein Gott / der
 du behüttest all vnsern Ein-
 gang vnd Ausgang vñ rich-
 test vnser Tisse auß ebner
 Ban / dz sie nit gelede / Ich
 bitte dich / erhalte mich bey
 deinem Wort / dz ich nit ab-
 weide vom rechten Weg des
 ewigen lebens / führe mich
 auß dem steig deiner Gebot
 vñ behüt mich für vareden
 glaube / du wollest auch dein
 heilige Engel mit mir
 geben / inen befehl thun / dz
 sie mich behüte auß alle mei-
 nen wegen / vñ mich führen
 auß rechter strasse an das
 Ort / dahin ich gedenck zu
 kommen: Auch mich gesund
 vnd freisch wider anheim zu
 den meis bringe / wie der

11111111

Junge Tobias gen Rades in
Meden hin vnd wider von
dem Engel Raphael ist be-
lentet worden. O Herr Gottes
kennere meinen Fuß; daß ich
nicht für audele/ vñ Schaden
neme mit fallē/ Kossen/ oder
mit irigt vnd vnvorsichti-
gem wandel/ vñ daß ich nit
in wassersndtē/ in die händ
der Straßenräuber vñnd
Mörder tōme. Behüt mich
für den wilden Thieren/ vñ
für allem übel leibs vñ der
Seelen. Beschere mir. Frome
Leutz/ die mich beherbergen/
auffnehmen/ die werd der
Barmhertzigkeit an mir er-
zeigen. hilf daß ich meinen
handel vñ geschäfte nutzlich
vñnd wol austride/ vñnd mit
deiner hülff in friede wider
anheim komme. Sey du bey
mir auff allen weien wegen
vñn Stegt/ wie du mit Jacob
dem Erzvater gewesen/ als
er in Mesopotamiam zog/
vñnd wie du zu ihm gesagt
hast/ als er in Egyptē reiset.
Ich wil mit dir hinab zie-
hen/ vñ wil dich auch wider
herauff führen. Vñnd wie du
die Kinder Israhel durch das
rothe Meer/ dazü durch die
grausame vñnd vngebühte
wässen beletet hast/ ihnen
vor gegangen/ des Tags in
der Wolckensule/ vñnd des
Nadtes in einer Feurigen
Feule/ in den Weg zu wei-
sen. Also wollest du auch
bey mir seyn vñnd mit vor-
gehen/ auß diesem ganzē we-
ge/ mich hin vñnd wider bele-
ten/ vñ für irwege behütē/
mich wider alle vnßicherheit
schütze/ wider alle gefahr be-
schütze/ mit aller not vñn

versorgen/ vñnd als mein
treuer aleytman/ vñnd
mehre von mir weiden/
sey du mein Gesezt/ vñnd gu-
ter Hirt. In deinem händē be-
schütze mich mein leib vñnd
Seele/ des gleichen Haus vñ
Hof/ vñnd was mich angehö-
ret/ hilf dz ich zu den mei-
nen widerkemme/ Vñnd se-
alle frisch vñnd gesund vn-
verschet vñnd vnbeschädigt
wider tunde/ Amen.

Bebet zur zeit des Don-
ners vñnd Dingenitters.

Großmächtiger Gott/ dein
nem Namen sollen alle
gewaltige auß Erden Ehrer-
bringen/ vñnd dich ewigē Gott
anbeten in heiligē schmud-
dem du bist der Herr/ in
höchstē Thron/ Du beweisest
deine Macht vñnd Kraft an
allen Orten. Die stimm des
Herrn gehet auß den grosse
Wässern/ der Herr der ehre
donnert/ die stime des Herrn
gehet herlich vñnd macht.
Die Erde hebet vñ wird be-
regt/ vñnd die Grundfestig
der Berge regt sich. Dampf
gehet auß von deinem Munde/
daß es davon rühlet. Dein
Gezelt ymb dich her ist
finstter/ vñnd schwarze dicke wol-
cken/ darinnen du verhört
bist/ vñnd dunckel ist vñnter
deinen Füßen. Vom glanz
für dich trennt sich die wol-
cken der Herr donnert im
Himmel/ vñnd der höhest löset
seine Donner auß/ du wein-
gest herfür die Wind auß
dein verhorrent zödert
vñnd wehest sie wider an ih-
ren Ort. Wenn sie deinem
Befehl außgerühlet haben.
Co 116.